Protokoll über die Sitzung Ausschuss für Planen und Bauen der Stadt Wilhelmshaven am Dienstag, 6. März 2018, 15:00 Uhr, Sitzungszimmer Technisches Rathaus , Nr. 2/2018

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Harms
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Detlef Schön
Stellv. Ausschussvorsitzender Kristian Stoermer

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Horst Dieter Walzner

Mitglied AfW-Fraktion

Grundmandat Thorsten Moriße

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussmitglied Prof. Dr.-Ing. Lothar Preuß

Dezernent

Stadtbaurat Oliver Leinert

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Katja Breuer
Ausschussmitglied Dr. Günther Schulte
Ausschussmitglied Helga Weinstock
Fahrradbeauftragter Volker Hasenmüller

Amt für Umwelt und Bauordnung

Fachbereichsleiter Niksa Maruśič

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Stellv. Fachbereichsleiter Hennig Winde
Protokollführer Joachim Noack

Gäste

Ratsmitglied Christian Ressel

Herr Boner (Architekt)
Frau Janß (Architektin)
Herr Ladehoff (Architekt)
Herr Mönk
Herr Skroka (Investor)
Herr Wanner

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung sowie der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung	
3	Vorlagen an den Rat	
3.1	84. Änderung zum Flächennutzungsplan 1973 e. s. Ä. Schleusenstraße / Ehemalige Marinelagerhäuser Aufstellungsbeschluss	**37/2018**
3.2	Sanierung Feuerschiff "Weser"	**16/2018**
3.3	Antrag AfW-Fraktion: Aufgabe der Museumsschiffe - Die beiden Schiffe sind zu verkaufen, wenn nicht möglich zu verwerten	**502/2018**
3.4	Antrag AfW-Fraktion: Antrag auf Prüfung einer Machbarkeit im Bereich Touristik	**508/2018**
4	Vorlagen an den Verwaltungsausschuss	
4.1	84. Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Wilhelmshaven e. s. Ä Schleusenstraße / Ehemalige Marinelagerhäuser Beschluss über die Art der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit	**38/2018**
5	Mitteilungen und Anfragen	
5.1	Info Wettbewerb TWWP , Banter See Park	
5.2	Info Marinelagerhäuser und Fliegerdeich	
6	Öffentliche Anhörungen	

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr **Schön** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr **Schön** bat um Änderung der Tagesordnung. Der TOP 5.2 solle vorgezogen und zusammen mit dem TOP 3.1 behandelt werden. Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3 Vorlagen an den Rat

3.1 84. Änderung zum Flächennutzungsplan 1973 37/2018
e. s. Ä.
Schleusenstraße / Ehemalige Marinelagerhäuser
Aufstellungsbeschluss

Herr **Ladehoff** stellte die bautechnischen Aspekte des Projekts Fliegerdeich ausführlich vor.
Herr **Skroka** stellte daraufhin die Planungen bezüglich des Betriebs ausführlich vor.
Herr **Harms** lobte das Projekt als künftigen Anziehungspunkt in Wilhelmshaven.
Herr **Schön** fragte nach möglichen Synergieeffekten mit dem geplanten Hotel in den ehemaligen Minenlagerhäusern.
Herr **Skroka** erklärte, dass es natürlich in allen Bereichen entsprechende Synergieeffekte gäbe.
Herr **Schön** fragte weiter nach der Zeitplanung.
Herr **Skroka** antwortete, dass Baubeginn für den 15.04.2018 geplant sei, die Eröffnung des „Fliegerdeich“ soll im Januar bzw. Februar 2019 erfolgen.
Herr **Ladehoff** stellte daraufhin die bautechnischen Aspekte des Projektes „Minenlagerhäuser“ (geplanter Name: Das Friesland) ausführlich vor.
Herr **Skroka** stellte das Hotelprojekt ausführlich vor.
Herr **Möhle** fragte nach der Infrastruktur.
Herr **Ladehoff** antwortete, dass noch zusätzliche Versorgungsleitungen (Strom, Wasser, Abwasser) erforderlich seien.
Herr **Schön** erklärte, dass man über die Namensgebund des geplanten Hotels nochmal nachdenken solle. Er fragte, ob man bezüglich des geplanten Stegs und der erforderlichen Parkplätze sich mit NPorts in Verbindung gesetzt habe.
Herr **Skroka** antwortete, dass man hier in Gesprächen sei. NPorts habe angeboten, entsprechende Stellflächen an den Hotelbetreiber zu verpachten. Bezüglich der Steganlage stimme man sich mit NPorts und der Denkmalschutzbehörde ab.
Herr **Stoermer** fragte, ob die Gebäude an der späteren Einfahrt zum Hotel erhalten bleiben.
Herr **Skroka** führte aus, dass diese Gebäude verpachtet sind und vorerst erhalten bleiben. Nach Ablauf der Pachtverträge sei ein Rückbau ohne

entsprechenden Neubau beabsichtigt.
Herr **Marušič** äußerte sich lobend über die Abstimmung der Investoren mit dem Deichband sowie der Denkmalschutzbehörde.
Herr **Schön** bat den Ausschuss für Planen und Bauen um Abstimmung.
Der Ausschuss für Planen und Bauen beschließt mit 6 JA-Stimmen einstimmig:

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), die Aufstellung der **84. Änderung des Flächennutzungsplans 1973 e.s.Ä. –SCHLEUSENSTRASSE / MARINEHÄUSER-**. Die Vorlage ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift.

3.2 Sanierung Feuerschiff "Weser" 16/2018

Herr **Marušič** stellte die Vorlage sowie die Begründung ausführlich vor.
Herr **Harms** fragte, ob die zu erwartenden Folgekosten mit im Gutachten berücksichtigt seien.
Herr **Marušič** antwortete, dass diese zurzeit noch nicht zu beziffern seien. Geschätzt werden hier jährliche Kosten zwischen 50.000 € und 100.000 €. Die Instandsetzung des Feuerschiffs sollte daher so erfolgen, dass die Folgekosten reduziert werden können.
Herr **Schön** wies darauf hin, dass seitens der SPD der Erhalt beider Schiffe gewünscht ist. Man könne dem Beschlussvorschlag folgen mit Ausnahme der Beauftragung zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen bezüglich der Kapitän Meyer. Er verwies darauf, dass Wilhelmshaven als Marine- und Hafenstadt Museumsschiffe brauche. Die ehemalige Gorch Fock in Stralsund habe sich als Publikumsmagnet erwiesen.
Herr **Prof**. **Preuß** schloss sich dieser Meinung an und ergänzte, dass beide Schiffe für Wilhelmshaven wichtig seien.
Herr **Leinert** führte aus, dass es möglich sei, den Beschluss so zu fassen, das der Verwaltung kein Auftrag zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen erteilt wird. Er verwies darauf, dass der Erhalt der Kapitän Meyer mit einem Verkauf nach Tönning gesichert werden soll.
Herr **Prof**. **Preuß** erklärte, dass er auf der Umsetzung des diesbezüglichen Ratsbeschlusses bestehe.
Herr **Möhle** lobte das Konzept zur Erhaltung des Feuerschiffs. Bezüglich der Kapitän Meyer fragte er, wie die Instandsetzung und Unterhaltung dieses Schiffes denn gesichert werden solle.
Herr **Harms** führte aus, dass letztlich freiwillige Leistungen gestrichen werden müssten wolle man beide Schiffe erhalten. Ein entsprechendes Einsparpotential sehe er im Haushalt der Stadt Wilhelmshaven nicht.
Herr **Walzner** erklärte, dass er die veranschlagten Kosten für erheblich zu

niedrig halte. Der Zustand des Feuerschiffes sei bedenklich und eine Sanierung würde seiner Meinung nach etwa 4 – 5 Mio. € kosten. Somit sei ein Erhalt des Schiffes aus finanziellen Erwägungen heraus gar nicht möglich.
Herr **Leinert** verwies diesbezüglich auf das dem Rat vorliegende Konzept sowie die dazugehörige Kostenschätzung.
Herr **Ressel** (FDP) brachte folgenden Antrag in die Sitzung ein:
Antrag für die Sitzungen des Kulturausschiss (6.3.), Ausschuss für Planen und Bauen (6.3.), Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz (7.3.), Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft (12.3.), Verwaltungsausschuss (12.3.), Rat am 14.3.18:
Betr.: Beschlussvorlage 16/2018
Ausschüsse und Rat mögen beschließen:

1. *Der letzte Absatz wird wie folgt geändert:*

   Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß Ratsbeschluss vom 16.8.2017 (geänderte Beschlussvorlage 184/2017) zu verfahren und die jetzt erarbeiteten Voraussetzungen zur Erhaltung des Feuerschiffes „Weser" auch für den Tonnenleger „Kapitän Meyer" zu schaffen.
2. *Die Begründung wird wie folgt geändert:*

   Satz 1 bleibt erhalten. „Die Verwaltung hat es trotz klaren Ratsbeschlusses vor 8 Monaten nicht geschafft, ein entsprechendes Konzept auch für die Erhaltung der „Kapitän Meyer" in Wilhelmshaven zu entwickeln und wird dies nun in Kürze nachholen und den Ausschüssen und dem Rat vorlegen."

Begründung:
Der Rat hat im August 2017 einen klaren Beschluss gefasst, der die Verwaltung aufforderte, beide Museumsschiffe zu erhalten. Dies bezog sich natürlich auf den Standort Wilhelmshaven. Die jetzt geplante Übergabe der „Kapitän Meyer" nach Tönning entspricht nicht dieser Beschlusslage und ist ein untauglicher Versuch, Ratsbeschlüsse zu unterlaufen. Die Verwaltung hat umgehend entsprechend der Beschlusslage August 2017 zu handeln.
Herr **Ressel** ergänzte, dass erst auf Nachfrage einige Monate nach diesem Ratsbeschluss seitens der Verwaltung daran gegangen wurde, entsprechende Konzepte zu erarbeiten. Er unterstellte der Verwaltung weiter, dass sie nicht am Erhalt der Schiffe interessiert sei und daher die Umsetzung des Ratsbeschlusses herausgezögert habe.
Herr **Marušič** führte aus, dass beide Schiffe über 30 Jahre hinweg durch den privaten Verein „Störtebeker" er- und unterhalten worden seien. Dies verdiene entsprechende Anerkennung. Er verwies darauf, dass der Ratsbeschluss die Erarbeitung eines Konzeptes zum Erhalt, der möglichen Nutzung und eines Standortes für die Museumsschiffe beinhaltet habe. Zurzeit gibt es jedoch kein Konzept für eine mögliche und vor allen wirtschaftlich tragbare Nutzung der Kapitän Meyer. Den Vorwurf der Nichtbeachtung des Ratsbeschlusses wies er zurück.
Herr **Leinert** wies die Unterstellungen und Vorwürfe seitens der FDP zurück. Er bat den Vertreter der FDP um Überarbeitung der Formulierungen des Antrages.
Herr **Ressel** antwortete, dass die Vorwürfe berechtigt seien. Schließlich habe die Verwaltung erst auf Nachfrage mit der Erarbeitung der Konzepte begonnen. Bei einer zeitigen Umsetzung des Ratsbeschlusses hätten

sicherlich weitere Konzepte erarbeitet werden können.
Herr **Schön** bat daraufhin um Abstimmung bezüglich des Antrages der FDP-Fraktion.
Dier Ausschuss für Planen und Bauen lehnt den Antrag der FDP mit 3 JA-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen ab.
Herr **Schön** bat den Ausschuss für Planen und Bauen um Abstimmung bezüglich der Beschlussvorlage.
Der Ausschuss für Planen und Bauen lehnt mit 2 JA-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung die Beschlussvorlage ab:

Beschluss:

-mehrheitlich abgelehnt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven möge beschließen:

- Das Feuerschiff „Weser“ wird umfassend saniert. Dafür wird die vorhandene Kostenschätzung des Sachverständigen Herrn Becker vom 18.10.2016 aktualisiert und eine Ausschreibungsunterlage erstellt. Hierfür, sowie für die vorbereitenden Untersuchungen und Maßnahmen zur Sicherung stellt der Rat im Rahmen der Nachbewilligung 50.000 Euro zur Verfügung.
- Das Feuerschiff „Weser“ soll zukünftig als Teil der Ausstellung des Küstenmuseums am Bontekai (ehemaliger Liegeplatz der „Steinbock“) durch die Kulturstiftung Wilhelmshaven betrieben werden. Der vorgesehene Liegeplatz soll im Rahmen der geplanten Kaikantensanierung ertüchtigt werden. Das Gesamtkonzept der Kaikantensanierung bleibt einer abschließenden Ratsentscheidung vorbehalten.
- Die Verwaltung und die Kulturstiftung Wilhelmshaven werden beauftragt, im Rahmen der Sanierung neben den bereits zugewiesenen Mitteln der Denkmalpflege (BKM) weitere Fördermittel (z.B. EFRE-Mittel, Stiftungen) zu beantragen.
- Vor Ausschreibung der Sanierungsarbeiten wird das Sanierungskonzept inkl. der aktualisierten Kostenschätzung zusammen mit dem Ausstellungskonzept dem Rat zur Freigabe vorgelegt.
- Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Stadt Tönning Verhandlungen über die Abgabe des Tonnenlegers „Kapitän Meyer“ aufzunehmen.

3.3 Antrag AfW-Fraktion: Aufgabe der Museumsschiffe - Die beiden Schiffe sind zu verkaufen, wenn nicht möglich zu verwerten 502/2018

Herr **Schön** verlas den Antrag der AfW-Fraktion.
Herr **Morieß** ergänzte, dass die AfW-Fraktion aufgrund des zu TOP 3.2 gefassten bzw. nicht gefassten Beschlusses festhalte.
Herr **Schön** bat den Ausschuss für Planen und Bauen um Abstimmung.
Der Ausschuss für Planen und Bauen lehnt mehrheitlich mit 1 JA-Stimme und

4 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung den folgenden Beschluss ab:

Beschluss:

-mehrheitlich abgelehnt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven möge die Aufgabe der Museumschiffe Weser und Käpitän Meyer beschließen: Die beiden Schiffe sind zu verkaufen, wenn nicht möglich zu verwerten.

Begründung :
Nach erneuter gründlicher Überlegung ist die gesamte Situation der Schiffe in den letzten Monaten noch schwieriger geworden: Die erheblichen Kosten für die Sanierung und die jährlichen Unterhaltungskosten würden den Haushalt zu sehr belasten. Die Gesamtsituation lässt daher erkennen, dass beide Museumsschiffe nicht erhalten bleiben

3.4 Antrag AfW-Fraktion: Antrag auf Prüfung einer Machbarkeit im Bereich Touristik 508/2018

Herr **Schön** verlas den Antrag der AfW-Fraktion.
Herr **Moriße** erklärte, dass der Antrag dahingehend geändert werde, dass die Punkte Steganlage und Familienzentrum sowie Fährverbindung aus dem Antrag entfernt werden. Ein entsprechender Änderungsantrag sei am 25.02.2018 eingereicht worden. Zu beschließen sei somit lediglich über die Südstrand-Bimmelbahn.
Herr **Prof. Preuß** bedauerte die Streichung einiger Punkte.
Herr **Walzner** stimmte der Rücknahme der vorgenannten Punkte zu. Zudem sei das Thema Fährverbindungen seines Erachtens nach nicht ausreichend durchdacht gewesen. Er regte an, über eine Intensivierung der Fährverbindungen nach Helgoland nachzudenken.
Herr **Moriße** warb um Zustimmung zum Projekt Bimmelbahn. Er sehe dies als Publikumsmagneten gerade auch vor dem Hintergrund des geplanten Hotels in den ehemaligen Minenlagerhäusern.
Herr **Marušič** erklärte, dass früher ein Steg vorhanden war und eine Neuerrichtung durchaus im Bereich des Möglichen läge. Dies wäre lediglich eine Kostenfrage.
Herr **Leinert** ergänzte, dass das Konzept einer Bimmelbahn auch Bestandteil des STEP Plus-prozesses sei. Für die Erarbeitung eines derartigen Konzeptes sei GGS zuständig.
Herr **Schön** bat den Ausschuss für Planen und Bauen daraufhin um Abstimmung über den geänderten Antrag der AfW-Fraktion.
Der Ausschuss für Planen und Bauen lehnt den Antrag der AfW-Fraktion mit 2 JA-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen ab:

Beschluss:

-mehrheitlich abgelehnt-

Die AfW-Fraktion Wilhelmshaven beantragt eine Überprüfung der Machbarkeit für folgende Vorschläge zum Tourismuskonzept

- Ein Steg (50-100 m lg) am Südstrand (Wiesenbereich) in den Jadebusen
- Südstrand - Bimmelbahn: leichte Beförderung vom Hauptbahnhof – Südstrand
- Fährverbindung Wilhelmshaven – Wangerooge Tagestourismus
- Familien-Hallenspielplatz Südstrand 3000 qm

Begründung :

Die Entwicklung in Wilhelmshaven muss in besonderer Weise durch die Themen Tourismus, Familie und Freizeit als Schlüsselfunktionen mit besonderer Wirkung im Tourismuskonzept stehen. Neben dem Jade Weser Port /Handwerk ist Tourismus, Freizeit- und Naherholungsangebote wichtige Wirtschaftsfaktoren ,sie fördern das Wachstum und bieten Chancen für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und neue Einnahmequellen. Wir sind der Meinung, dass die Angebote Wilhelmshaven gewinnbringend überregional vermarkten wird.

Vorschlag zu 1 . Steg in den Jadebusen

Symbolfoto



Vorschlag zu 2 . Südstrand - Bimmelbahn: leichte Beförderung vom Hauptbahnhof – Südstrand in der Saison.

- Diese neue Attraktion: Bimmelbahn fährt vom Hauptbahnhof über die Deichbrücke
- Banter-See zum Südstrand. Diese neue Attraktion soll dem Bahnverkehr (Ankunftszeiten angepasst werden) Eine Bimmelbahn wird auch den Bekanntheitsgrad des Touristikstandortes Wilhelmshaven erhöhen und wäre besonders für kleinere Gäste eine Attraktion

Symbolfoto



Vorschlag zu 3

Fährverbindungen Saison Wilhelmshaven - Wangerooge und Helgoland

Zu erwarten wäre bei diesem Angebot einen hohen Zuwachs des Tagestourismus in Wilhelmshaven und den Inseln

Symbolfoto



Vorschlag zu 4

Der jetzige Standort " Bullermeck" Südstrand ist in der Saison viel zu klein..hier muss eine größere Spielhalle geplant und hergestellt werden.Nutzen hätte die einheimische
Bevölkerung und soll auch berücksichtigt werden.

Symbolfoto



4 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss

4.1 84. Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Wilhelmshaven e. s. Ä Schleusenstraße / Ehemalige Marinelagerhäuser Beschluss über die Art der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit — 38/2018

Herr **Schön** bat den Ausschuss für Planen und Bauen um Abstimmung.
Der Ausschuss für Planen und Bauen beschließt einstimmig mit 5 JA-

Stimmen bei 1 Enthaltung:

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven beschließt, die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) für den **Bebauungsplan Nr. 152 (vorhabenbezogen)/ Vorhaben- und Erschließungsplans 024 (VEP 024) – SCHLEUSENSTRASSE / MARINEHÄUSER-** in Form einer 14-tägigen Sprechstunde während der Dienstzeit im Technischen Rathaus durchzuführen, in der die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung dargelegt werden und den Bürgern Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben wird.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Info Wettbewerb TWWP , Banter See Park

Herr **Leinert** führte aus, dass es ein Bestreben des STEP plus-Prozesses war, neue Qualitäten im Süden zu schaffen u.a. durch eine Achse von der Innenstadt zum Jadebusen. 2007 wurde hierfür ein Entwicklungskonzept erstellt. Bei dem Projekt TWWP handelt es sich um ein Premiumprojekt des nationalen Städtebaus, welches mit 4 Mio. € gefördert wird. Das Projekt fügt sich in die städtebauliche Entwicklung in diesem Bereich, wo man eine Perlenkette entlang der Jadeallee schaffen wollte, ein. Im Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung, dem nds. Bauministerium sowie dem Bundesbauministerium wurde – wie im Rahmen der Förderung gefordert – eine europaweite Ausschreibung seitens GGS durchgeführt. Die Planung des Gewinners wird heute hier vorgestellt. Es handelt sich hierbei um einen über den Bunker gestülpten Glaskubus mit entsprechenden Büroflächen und Aussichtsplattformen. Im Bunker selbst könnten Ausstellungen durchgeführt werden. In der Gesamtübersicht sei hier auch die möglicherweise kommende Stadthalle mit eingezeichnet. Auf Dauer müsse man sich mit der Zukunft der Stadthalle beschäftigen. Denkbar wäre ein Neubau wie in der Zeichnung gezeigt, aber auch ein entsprechender Umbau der existierenden Stadthalle.
Herr **Schön** fragte, ab wo die Aufzüge fahren würden, ab Erdgeschoss oder erstes Obergeschoss.
Herr **Leinert** antwortete, dass diese ab dem Erdgeschoss fahren.
Herr **Harms** fragte, wieso in der jetzigen Planung nur noch der Kubus dargestellt sei und nicht mehr der Anbau, so wie in einer früheren Planung vorgestellt.
Herr **Leinert** antwortete, dass es sich bei Vorstellung der ersten Planung lediglich um einen Gestaltungsentwurf handelte, der dazu diente, in das nationale städtebauliche Förderprogramm aufgenommen zu werden. Hier wurde dann ein europaweit durchgeführter Gestaltungswettbewerb auf Basis des ersten Gestaltungsentwurfs gefordert, dessen Ergebnis heute vorgestellt wurde.

Herr **Winde** ergänzte, dass die Preisverleihung am 23.03.2018 um 17:00 Uhr im Wattenmeerbesucherzentrum stattfindet. Die Mitglieder des Rates und der zuständigen Ausschüsse werden hierzu eingeladen. Nach erfolgter Preisverleihung werden die eingereichten Entwürfe im Erdgeschoss im Rahmen einer Wanderausstellung ausgestellt. Diese Ausstellung wird auch in Dänemark und den Niederlanden gezeigt. Am 24.03.2018 wird dann durch den niedersächsischen Umweltminister der erste Spatenstich für die Altlastensanierung erfolgen. Im Anschluss findet ein Pressetermin im Hotel Atlantik statt.
Der Ausschuss für Planen und Bauen nahm zustimmend Kenntnis.

5.2 Info Marinelagerhäuser und Fliegerdeich

Erledigt zusammen mit TOP 3.1.

6 Öffentliche Anhörungen

Ein Gast erklärte bezüglich der Museumsschiffe, dass die Verwaltung auch mal „über den Tellerrand" blicken müsse. Er verwies auf das Beispiel der Stadt Emden. Hier würde die Instandsetzung und Instandhaltung zu 100% gefördert. Hier sollte die Verwaltung mal ihre Köpfe anstrengen.
Herr **Leinert** wies die indirekten Vorwürfe entschieden zurück.
Herr **Marušič** erklärte, dass die Schiffe in Emden einem privaten Verein gehören. Dieser hätte andere Möglichkeiten der Förderung als eine Kommune.
Herr **Prof. Preuß** führte aus, dass man mit Vorwürfen alleine nicht weiter käme und wies die Schuldzuweisungen zurück. Zielführender sei hier eine entsprechende Anfrage mit möglichen Lösungsvorschlägen an ein Ratsmitglied.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:00 Uhr

Dezernent	Vorsitzende/r	Protokollführer/in